

Die große Bibel der Natur  
Liegt aufgeschlagen! Leser, lies!  
Wenn du nicht viel willst, wenig nur!  
's ist viel darin! Ein Rosenblatt,  
Ist's gleich so klein, daß ihrer sieben  
Nicht groß sind, Gottes Finger hat  
Zum Lesen etwas drauf geschrieben.

Nach Klein.

## I. Allgemeiner Bericht

über die

Verhältnisse und die Wirksamkeit des Vereines in den Jahren 18<sup>66</sup>/<sub>67</sub> u. 18<sup>67</sup>/<sub>68</sub>.

Da die Pflanzenwelt einem Jeden, der ihr seine Aufmerksamkeit schenken will, immer neue Reize enthüllt, so ist es natürlich, daß die Theilnahme an unserem dieser so schönen Wissenschaft gewidmeten Vereine immer größer und das Vereinsleben immer reger wird, und daß das in den Statuten vorgezeichnete Ziel, den Sinn für das botanische Studium zu beleben, in Wahrheit bereits erreicht worden ist. Die Ergebnisse der zwei letzten Jahre sind also für den Verein in vieler Hinsicht höchst erfreulich und ersprießlich gewesen.

Die Zahl der Mitglieder betrug im November 1866 in Summa 64, jetzt aber 77, obwohl der Verein manche Verluste erlitten hat. 2 Mitglieder, Culturingenieur Weiß und Rechnungskommisär Winter, sind dem Vereine durch den Tod entzogen worden, 2 Mitglieder verließen Landshut in Folge Beförderung, 8 andere traten aus; dagegen wurden 2 Ehrenmitglieder ernannt, der in der Gelehrtenwelt hochgeehrte Dr. R. Fr. Phil. v. Martius, k. Geheimerath zc. zc. in München, und Pfarrer Ohmüller in München, ein ausgezeichnete, rastlos thätiger Botaniker; 21 Mitglieder wurden neu aufgenommen.

Die periodischen Versammlungen, 2mal monatlich, zu denen außer den Mitgliedern Jedermann Zutritt hatte, der sich für solche Bestrebungen interessirte, boten reichlichen Stoff zur Belehrung und Unterhaltung; die Behandlung der Vereinsangelegenheiten nahm gewöhnlich nur kurze Zeit in Anspruch; durch die Bekanntgabe des Einlaufes, wobei das Geeignete entweder nur angedeutet oder vorgelesen wurde, wurden den Mitgliedern die neuesten Erscheinungen der Literatur mitgetheilt; aber den wichtigsten Theil bildeten die Vorträge, in welche sich die Herren Prof. Schmucler mair, Veterinärarzt Albrecht, Kunstgärtner Mayrhofer und Hofgärtner Grill theilten; Kunstfärber Köck begleitete dieselben mit höchst gelungenen Experimenten. Deßhalb werden dieselben den Vereins-Mitgliedern, soweit es möglich ist, zum genaueren Studium mitgetheilt. Die früher begonnene Pflanzendemonstration mit Vorzeigung der Exemplare nach dem natürlichen System von De Candolle war bis zum Ende des Jahres 1867 fortgesetzt worden; seitdem werden den Mitgliedern einzelne Exemplare, wie sie in der nämlichen Zeit im Freien blühen, zur Betrachtung vorgelegt. Die Theilnahme an den Vereinsversammlungen wird immer zahlreicher, das Interesse an dem Studium der so schönen Produkte der Pflanzenwelt immer lebhafter. Auch auswärtige Mitglieder vereinigten sich mit uns zu wissenschaftlichen Bestrebungen; die Arbeiten der Herren Apotheker Schonger und Cooperator Wagensohn werden im Nachfolgendem mitgetheilt, während Hr. Pfarrer Ohmüller mit dem Studium der Pilze aufs eifrigste beschäftigt ist und an einer dichotomischen Tafel der Hieracien arbeitet, aber noch nicht zu Ende gekommen ist. Leider vermehrten sich die Schwierigkeiten bei der Herausgabe einer Flora von Landshut der Art, daß dieselbe erst in einiger Zeit erscheinen kann.

Die Exkursionen wurden wie früher theils von Einzelnen auf 4—6 Stunden weit im Umkreise, theils von mehreren Mitgliedern und Gästen auf geringere Entfernungen vorgenommen, meistens an Sonntagen, wie es eben die Umstände gestatteten. Auch in diesen zwei Jahren wurden mehrere, in unserer Flora bisher unbekannte Pflanzen aufgefunden, bei andern neue Standorte entdeckt und solche Pflanzen wieder beobachtet, die man seit mehreren Jahren für verloren gehalten hatte. Die Namen derselben sind in dem folgenden Verzeichnisse übersichtlich zusammengestellt. Die meisten derselben verdankt der Verein dem unermüdblichen Eifer und der ausgezeichneten Beobachtungsgabe

feines Conservators. 3 Mitglieder unternahmen im letzten Herbst eine größere Reise in das bayerische Hochgebirge von Benzberg über Tölz bis Mittenwalb. Das Nähere über diese Excursionen folgt im speziellen Theile. Daß sich wie früher viele Schüler der hiesigen Anstalten betheiligten und sich nicht nur naturgeschichtliche Kenntnisse sammelten, sondern auch anfangen, sich kleine Herbarien anzulegen, war für alle diejenigen höchst erfreulich, die sich wahrhaft interessiren für die Verbreitung naturgeschichtlicher Kenntnisse.

Im Winter 18<sup>67</sup>/<sub>68</sub> wurde wiederholt ein öffentlicher Coursus über allgemeine Botanik von dem Vereinsvorstande abgehalten, wodurch die Theilnehmer in das Studium der Botanik eingeführt werden sollten.

Das Herbar des Vereines, im Hause des Herrn Mayrhofer aufgestellt und jeden Sonntag von 10—11 Uhr Vormittags den Besuchern zugänglich, wurde namhaft bereichert, vorzüglich durch Herrn Apotheker Schonger, Ehrenmitglied des Vereines, der neuerdings gegen 300 Arten überschickte; Hr. Pfarrer Dhmüller schenkte eine Sammlung Schwämme und Muscheln, Herr Cooperator Wagensohn eine Sammlung Moose, Apotheker Rathgeber eine Collekcion von 150 Arten Phanerogamen, größtentheils aus der Regensburger Gegend; 2 Centurien wurden von dem Gutter-Bichler'schen Sammelverein angekauft und die Vereinsmitglieder Reiß und Mayrhofer übergaben aus ihren Sammlungen eine große Anzahl von Pflanzen, so daß der Verein je nach Wunsch in Pflanzentausch treten kann. Auch die Holzsammlung ist durch einige Exemplare vermehrt worden.

Die Bibliothek wuchs in diesen Jahren um mehr als das Doppelte, besonders dadurch, daß die kgl. b. Akademie der Wissenschaften in München, die bayerische Gartenbaugesellschaft in München, die schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau, die naturhistorische Gesellschaft in Nürnberg, der naturhistorische Verein in Passau, der naturhistorische Verein in Augsburg in höchst liberaler Weise dem Vereine ihre Druckschriften übersendeten; dafür fühlen wir uns zum höchsten Danke verpflichtet. Außerdem erwarb der Verein durch Ankauf mehrere sehr werthvolle Werke. Damit aber die so vermehrte Bibliothek auch von korrespondirenden Mitgliedern benützt werden könne, wurde bei dies hindernde Absatz der Statuten: „Die Bibliothek kann nur in loco

Lands hut benützt werden," von der General-Versammlung in statutenmäßiger Weise ganz gestrichen.

Der hohe Landrath von Niederbayern hat dem Vereine auch in diesen 2 Jahren je 50 fl. aus Kreismitteln zugewendet, wodurch die Bestrebungen des Vereins wesentlich gefördert wurden. In Folge dessen zählte die Vereinskassa

18 <sup>66</sup> / <sub>67</sub>	an Einnahmen . . . .	126 fl. 50 fr.
	an Ausgaben . . . .	112 fl. 49 fr.
18 <sup>67</sup> / <sub>68</sub>	an Einnahmen . . . .	127 fl. 49 fr.
	an Ausgaben . . . .	145 fl. 24 fr.

dabei Aktivrückstände von beiden Jahren 20 fl. 48 fr.

Nachdem im Sommer 1867 der naturgeschichtliche Unterricht an den humanistischen Gymnasien und Lateinschulen Bayerns eingeführt worden, war es eine vorzügliche Sorge des Vereines, diesen Unterricht zu fördern; und wurden an einzelne Anstalten nach Wunsch kleine Herbarien und mikroskopische Präparate abgegeben; den gleichen Zweck hatte die Broschüre: Der Unterricht in der Naturgeschichte an den Lateinschulen und humanistischen Gymnasien Bayerns von J. G. Zeiß, Lands hut 1868 und das von 3 Vereinsmitgliedern verfaßte Programm der hiesigen Studien-Anstalt pro 1868 mit dem Inhalte: Der naturgeschichtliche Unterricht an den humanistischen Gymnasien.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [I. Allgemeiner Bericht über die Verhältnisse und die Wirksamkeit des Vereines in den Jahren 1866/67 und 1867/68 1-4](#)